

| | | |
|--|---------------|--|
| Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - | | Datum 16.01.2006 |
| Dezernat III | Amt Team 1 | Öffentlichkeitsstatus öffentlich |

I N F O R M A T I O N

I0016/06

| Beratung | Tag | Behandlung |
|-----------------------|------------|------------------|
| Der Oberbürgermeister | 24.01.2006 | nicht öffentlich |
| Stadtrat | 09.02.2006 | öffentlich |

Thema: Magdeburg 2006 - Jahr der Wissenschaft

Am 3. November 2005 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossen, das Jahr 2006 als „Jahr der Wissenschaft“ zu begehen. Zur Vorbereitung und Durchführung wurde im Dezernat Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit ein Projektbüro installiert. Dieses ist für die Koordination aller Veranstaltungen zuständig. Es leitet die Zusammenarbeit mit den 150 Partnern des „Jahres der Wissenschaft“, betreut die Sponsoren und führt alle Aktivitäten der ganzjährigen Presse- und Marketingarbeit zusammen.

Die Veranstaltungen im „Jahr der Wissenschaft“ konzentrieren sich auf den Zeitraum März bis November 2006.

Attraktive **ganzjährigen Aktionen**, die durch ihre Einzigartigkeit und Wiedererkennbarkeit in der Bevölkerung und den Medien als Maskottchen des Wissenschaftsjahres stehen werden, prägen das Jahr: zum Beispiel zwei Science-Busse, die die MVB bereitstellen und in denen Wissenschaftsfilme gezeigt werden. Außerdem sind über 200 **Einzelveranstaltungen** geplant. Sie werden in Eigenregie der Partner - unter anderem der bundesweite Tag der Gesundheitsforschung oder die Einweihung des vdtc - oder in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro vorbereitet. Die im Folgenden aufgeführten Großveranstaltungen sollen die Höhepunkte und großen Glanzlichter des „Jahres der Wissenschaft“ setzen.

Festveranstaltung „Magdeburg will's wissen“
02.03. 2006

Die Festveranstaltung ist der offizielle Startschuss der Kampagne „Magdeburg 2006 – Jahr der Wissenschaft“. Der Veranstaltungsort Johanniskirche wurde gewählt, um in einem repräsentativen Ambiente zwei konkrete Ziele umzusetzen: Die beteiligten Partner der Initiative sollen ein Forum der größtmöglichen öffentlichen Wahrnehmung erhalten, um die Ernsthaftigkeit des kommunalen Vorhabens zu unterstreichen. Es muss ein weiterer Schub für die konkrete Einbringung in die folgenden Projekte durch die Wissenschaftseinrichtungen erreicht werden. Sie erhalten deshalb Raum für eine dezidierte Darstellung und eine öffentlichkeitswirksame Präsentation ihrer Arbeit. Die Öffentlichkeit soll nicht nur über das

Vorhaben informiert werden, sondern erhält darüber hinaus Gelegenheit für eine persönliche, emotionale Begegnung mit der Wissenschaftslandschaft der Stadt. Es gilt, eine größtmögliche Lobby für die Kampagne aufzubauen und die vorhandenen Potenziale einer sehr breiten Zielgruppe vorzustellen.

Grundsätzlich wird sich inhaltlich an den prägnanten Säulen der Bewerbung „Stadt der Wissenschaft 2006“ orientiert, d.h. Wissenschaft+ Kultur, Wissenschaft+ Sport, Wissenschaft+ Religion, Wissenschaft+ Wirtschaft, also Magdeburger Wissenschaft, die exzellent, aber eben auch sehr nah am Bürger ist, wird verdeutlicht werden. Die Festveranstaltung wird abwechslungsreich gestaltet werden, d.h. die ersten drei Redebeiträge werden anmoderiert und kurze Filmeinspielungen dienen als Übergang zum nächsten „Thema“, weitere Gesprächspartner werden interviewt und präsentieren dabei anschaulich ihre Leistungen und Vorhaben. Das Festprogramm wird ca. zwei Stunden dauern, anschließend wird ein Ausstellungsareal geöffnet und die beteiligten Partner präsentieren sich der Öffentlichkeit.

Robotik-Event im WM- und Wissenschaftsjahr 2006

31.03. – 02.04. 2006, Messegelände

Fußball spielende Roboter haben sich inzwischen zu einer bedeutenden Wissenschaftsdisziplin rund um Robotik und Künstliche Intelligenz entwickelt. Es gibt eine jährlich stattfindende „German open“ im RoboCup. Die RoboCup Junior WM Qualifikation für den Osten Deutschlands findet hier in Magdeburg statt. Als Beiprogramm findet ein wissenschaftliches Kolloquium der deutschen Spitzenteams im RoboCup , eine Ausstellung und ein Forum zum Thema „Forschen und Lernen mit Robotern“ und ein Trainingslager der Forscher statt. Mit der Veranstaltung soll die Roboterforschung der allgemeinen Öffentlichkeit vermittelt werden. Gleichzeitig wird der technische Nachwuchs in Sachsen-Anhalt gefördert.

Die lange Nacht der Wissenschaft am 20. Mai 2006

Die lange Nacht der Wissenschaft wird der wissenschaftsinteressierten Magdeburger Bevölkerung und deren Gästen die aktuellen Forschungen und Entwicklungen der Magdeburger Wissenschaft präsentieren. Am Tag wird die „MS Wissenschaft – Sport und Informatik“ der Gesellschaft „Wissenschaft im Dialog“ am Petriförder Anziehungspunkt für die Magdeburger sein, abends dann bis in die Nacht die geöffneten Labore der Forschungsinstitutionen.

Durch die nächtliche Öffnung der unterschiedlichen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen soll den Magdeburgern die Gelegenheit gegeben werden, das Lehr- und Forschungspotenzial ihrer Stadt zu sehen, zu verstehen und stolz darauf zu sein. Veranstaltungsort der „Langen Nacht der Wissenschaft“ ist ganz Magdeburg. Es werden Shuttle-Busse im Einsatz sein, die die Magdeburger und ihre Gäste auf festgelegten Routen zu den einzelnen Wissenschafts-Stationen fahren. Für das Stadtzentrum werden darüber hinaus Fußweg-Routen angeboten. Die aktuell geplanten Stationen der „Langen Nacht der Wissenschaft“ sind:

Zentrum: Otto-von-Guericke-Universität,
Fraunhofer Institut IFF, Max-Planck-Institut,
ExFa, Lukasklause, IGZ Magdeburg mit seinen Firmen und Instituten (zu Gast in der Stadt)

Süd: Leibniz-Institut für Neurobiologie (IfN), Zenit, Uniklinikum

Ostelbien: Hochschule Magdeburg-Stendal, Umweltforschungszentrum UFZ, Jahrtausendturm,

Als weitere Stationen werden derzeit geprüft: Museen, Technikmuseum und Jugendkunstschule Haus KLE.

Die „Lange Nacht der Wissenschaft“ beginnt 18.00 Uhr, Start- und Endpunkt ist am Petriförder. Hier starten sternförmig verschiedene Shuttle-Bus-Routen. Alle beteiligten Häuser sind bis ca. 1.00 Uhr nachts geöffnet. Die „Lange Nacht der Wissenschaft“ wird in Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative „Wissenschaft in Dialog“ (WiD) und dem Bundesforschungsministerium organisiert.

Das Forschungsschiff „MS Wissenschaft – Sport und Informatik“ der WiD wird vom 18. bis 21. Mai 2006 in der Landeshauptstadt Station machen. Die „Lange Nacht der Wissenschaft“ ist das Zentralereignis des Magdeburger MS-Aufenthaltes. An Bord der MS werden Deutschlands beste wissenschaftliche Entwicklungen und Forschungen im Bereich Sport und Informatik präsentiert. Magdeburg ist Startpunkt der MS-Tour 2006 und darüber hinaus eine der wenigen Städte (8 von 30), in der von der WiD zusätzlich zum Schiff die „Arena“ eingesetzt wird. Die Arena ist ein Areal am Anlegepunkt auf dem sich Wissenschaftseinrichtungen, Vereine, Sportverbände und weitere regionale Organisationen vorstellen.

Ausstellung: Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation

28. August 2006

Schon vor fünf Jahren zog Magdeburg mit der Ausstellung über den ersten deutschen Kaiser Otto die Aufmerksamkeit auf sich. Mehr als 300.000 Besucher machten Magdeburg damals zeitweise zum Zentrum des kulturgeschichtlich-interessierten Deutschland. Das Kulturhistorische Museum wird nun daran anknüpfen. Gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Museum Berlin wird am 26. August 2006 in Magdeburg die Europaratsausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation“ eröffnet. Es werden Historiker aus ganz Europa die Bedeutung der „ersten europäischen Friedensordnung“ zeigen und diskutieren. Für das Jahr der Wissenschaft stellt die Ausstellung die Verbindung zwischen Wissenschaft und Kultur und Geschichte dar.

„Fest der Wissenschaft“ im Wissenschaftshafen

08.-10.09. 2006

Der Wissenschaftshafen wird als lebendiges Stadtquartier im historischen Handelshafen an der Elbe erschlossen. Drei Tage lang werden sich die Magdeburger Wissenschaftseinrichtungen sowie die Partner des Wissenschaftsjahres im künftigen Wissenschaftshafen mit ihren interessantesten Projekten vorstellen und ein Fest im Hafen feiern.

Ziel des „Fest der Wissenschaft“ im Wissenschaftshafen ist es, dem Magdeburger den Strukturwandel seiner Landeshauptstadt von einer Stadt des Schwermaschinenbaus zu einer Stadt der Wissenschaft zu demonstrieren. Zusätzlich wird die Magdeburger Bevölkerung mit dem „Fest“ für das neue Stadtquartier sensibilisiert.

Zum Fest der Wissenschaft wird der Hafen großflächig nach unterschiedlichen Themen gegliedert, um Möglichkeiten und Ziele des Strukturwandels deutlich zu machen.

Im nordwestlichen Teil mit seinen Bahn- und Krananlagen werden die Eisenbahnfreunde und Technikfreaks aktiv werden. Hier präsentieren sich Firmen und Unternehmen, die mit ihren Produkten eindrucksvoll nachweisen, wie innovative Lösungen und neue Erkenntnisse in praktischen Nutzen münden. Tradition, Industriekultur und Technik – die Überschriften dieses Areals.

Im nordöstlichen Feld des Hafens wird der Stadtumbau in all seinen Facetten sichtbar gemacht. Das für den zukünftigen Wissenschaftshafen einzigartige Spannungsfeld zwischen alten, denkmalgeschützten Gebäuden und Hallen und den neu zu errichtenden hochmodernen Wohn-,

Arbeits- und Sportmöglichkeiten wird anschaulich vermittelt. Im Speicher A spielen Kunst und Wissenschaft zusammen. Über passende Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerte wird bildhaft der innere Zusammenhang von künstlerischer Gestaltungskraft und wissenschaftlicher Genialität gezeigt.

Die VDTC-Baustelle des Fraunhofer Institutes wird zum „Fest der Wissenschaft“ kurz vor ihrer Vollendung stehen. Das neue Institutsgebäude wurde als einer der 365 Standorte der bundesweiten Kampagne „Land der Ideen“ ausgewählt. Es wird der Startpunkt der „Wissenschaftsmeile“ sein. Die „Wissenschaftsmeile“ ist das Kernstück aller Aktivitäten beim „Fest der Wissenschaft“ im Wissenschaftshafen. Hier werden sich die wissenschaftlichen Institutionen und Einrichtungen Magdeburgs auf- und Resultate und Leistungen ihrer Arbeit vorstellen.

Europäischer Städtekongress zur Bildung eines Europäischen Netzwerkes der Wissenschaftsregionen

2.-3. November 2006

Es wird ein europäischer Städtekongresses in Magdeburg ausgerichtet. Ausrichter sollen gemeinsam die EU-Kommission, der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Stadt Magdeburg sein. Teilnehmer werden Vertreter jener europäischen Städte sein, die die Wissenschaft als Motor für den Strukturwandel nutzen. Ebenfalls nehmen alle jene deutschen Städte teil, die sich als „Stadt der Wissenschaft“ beworben haben. Der Kongress soll finanziert werden durch: Stifterverband, EU-Kommission, Ausschuss der Regionen, Bundesforschungsministerium.

Einzelveranstaltungen

Ergänzt werden die Großveranstaltungen durch zahlreiche Veranstaltungen und Projekte, die von den Partner des Jahres in Eigenregie organisiert werden. Diese Veranstaltungen sind zu Marketingzwecken und zur Zielgruppenansprache thematischen Strängen zugeordnet.

- **DENKLAVOR**
Kernziel: Im Denklabor - die Potenziale der Stadt erforschen!
- **BLICK VOM JAHRTAUSENDTURM**
Kernziel: Mit dem Blick vom Jahrtausendturm - die Geschichte neu entdecken!
- **SCIENCE NEXT GENERATION**
Kernziel: Science next generation - wird heute gelernt!
- **WISSENSCHAFTSHAFEN.DE**
Kernziel: Im Wissenschaftshafen - den Strukturwandel sehen!
- **GARTEN DER ERKENNTNIS**
Kernziel: Im Garten der Erkenntnis - die Kultur in der Wissenschaft finden!

Diese Themenstränge sind auch strukturelle Planungselemente, eine Handlungsgrundlage für eine thematische Auswahl der Veranstaltungsangebote. Zu nennen sind vor allem der bundesweite Tag der Gesundheitsforschung am 19. Februar, bei dem Magdeburg als Austragungsort für die zentrale Eröffnungsveranstaltung ausgewählt wurde. Der Tag findet auf dem Gelände der Medizinischen Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut statt. Ein weiterer Höhepunkt wird die Einweihung des neuen Fraunhofer-Institutes – vdtc- am 22. November sein. Die Einweihung ist ein Projekt in der bundesweiten Initiative „Land der Ideen. Geplant sind außerdem ein Schülerwettbewerb in Zusammenarbeit mit tti Magdeburg, „Kunstlabor“ - ein kunstpädagogisches Projekt der Jugendkunstschule Haus KLE die 2. Magdeburger Medienwochen zum Thema „Beam me up!“, die Veranstaltungsreihe Experiment

in ZENIT, die Wissenschaftstage in Fraunhofer Institut IFF, die Beteiligung am bundesweiten Tag der Technik, die Kinderuni, die Jugendakademie des Netzwerkes One Stone und vieles mehr.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das „Jahr der Wissenschaft“ ist immanenter Bestandteil der Gesamtveranstaltung. Im Mittelpunkt steht die öffentlichkeitswirksame Darstellung der inhaltlichen Ziele des Jahres: die Beförderung eines neuen Selbstbewusstseins der Bürger und die Festigung des Wissenschafts-Images der Stadt im deutschen und im europäischen Maßstab.

Mit dem Vorsatz, die Bevölkerung emotional anzusprechen, wollen wir „der Wissenschaft Gesichter geben“. Es werden journalistische Portraits von geeigneten Personen (Wissenschaftler, Prominente, Unternehmer...) erarbeitet, die über verschiedene Medien (Zeitung, Plakat, Internet...) publiziert werden. Das „Jahr der Wissenschaft“ ist eine regionale Veranstaltung. Demzufolge zielt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vornehmlich auf die regionalen Medien.

1. Medienpartnerschaften

Medienpartner des „Jahres der Wissenschaft“ sind die Magdeburger Volksstimme und MDF1. Die Volksstimme wird in eigenständigen Rubriken „Veranstaltungen“ und „Personen“ berichten. Konkrete MDF1-Sendungen werden festgelegt.

2. Druck

Das „Jahr der Wissenschaft“ wird in einem Jahres-Veranstaltungs-Flyer, drei „Quartalsflyern“ und Veranstaltungsflyern zu den Großveranstaltungen publiziert, in denen alle Aktionen, Personen, Präsentationen aufgeführt und mit Inhalts-, Orts- und Zeitangaben versehen werden. Anzeigenschaltungen und eventuelle Beilegerproduktionen werden geprüft, ebenso die Aufnahme von Fremdanzeigen in die Veranstaltungsflyer.

3. Außenwerbung

Banner am Magdeburger Ring, Plakate, Filme in Science-Bussen, CityLights, Stadtkarten, Jahresflyer, Quartalsflyer und Veranstaltungsflyer. Alle Flyer werden zu zahlreichen Veranstaltungen ausgelegt und von den „Magdeburgizern“ (Arbeitstitel) verbreitet.

4. TV und Radio

Der MDR (TV und Rundfunk) hat redaktionelle Berichterstattung zugesagt.

Die Wissenschaftssendungen von ARD und ZDF werden kontaktiert, die Sendungen abgesprochen. Weitere Wissenschaftssendungen in TV- und Hörfunk werden gerade recherchiert.

Eventuelle Schaltungen im regionalen Hörfunk werden geprüft.

5. Neue Medien

Das „Jahr der Wissenschaft“ erhält im Internet-Auftritt der Landeshauptstadt Magdeburg ein eigenes Eingangsportale und wird dort mit allen Veranstaltungen und Aktionen eingestellt. Mögliche Verlinkungen zu Partnern, Veranstaltungen, Unternehmen etc. werden geprüft.

Ein regelmäßiger E-Mail-Newsletter für die JdW-Partner wird erarbeitet, zusätzliche Verteilermöglichkeiten werden genutzt.

6. Pressearbeit

Im „Jahr der Wissenschaft“ werden zu den Höhepunkten Pressekonferenzen stattfinden, an denen hochkarätige Wissenschaftler, Firmenchefs und Prominente teilnehmen. Das Projektbüro erstellt in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern die erforderlichen Presseinformationen,

Portraits teilnehmender Personen und Sachrecherchen. In Wissenschaftszeitungen und –zeitschriften werden zeitnah, auch überregional, entsprechende redaktionelle Artikel platziert. Zeitschriften/Blätter der JdW-Partner werden zur Publikation genutzt.

Dr. Puchta